

dieß noch bei Zeiten, so kehre ich zurück, um Schwaben den Kaiserlichen wieder abzunehmen, ehe sie sich der festen Plätze bemächtigen können.“

„Dieß wird,“ antwortete der Oberst, „wenn die Commandanten ihre Schuldigkeit thun, so bald nicht geschehen. Was mich betrifft, so getraue ich mir, von Schorndorf aus die Kaiserlichen weit eher im Schach zu halten, als sie mich bedrängen sollen.“

„Ich traue es Euch zu; lebt wohl auf Wiedersehen, Oberst Taupadell!“ Mit diesen Worten reichte der Feldherr dem bewährten Kriegsgefährten die fürstliche Hand.

„Auf fröhliches Wiedersehen, mein Durchlauchtiger Feldherr, wann und wo Gott will!“ gab dieser mit festem Händedruck zurück und verließ, auch Starrschädel im Vorbeigehen die Hand reichend, das Gemach, um sogleich die Anstalten zum Aufbruch in der Frühe zu treffen.

„Was Euch betrifft, Starrschädel,“ sprach Bernhard nun, gegen diesen gewendet, „so tretet Ihr Morgen wieder unter meine Ordonanzen ein; ich werde bald neue Aufträge für Euch haben.“

### VIII.

#### Nach Straßburg? Das muß ferne sein.

Zammer und Bestürzung herrschte in Stuttgart. Schon war die Nachricht gekommen, daß Göppingen und Blaubeuren eingenommen, binnen weniger Tage die kaiserlichen Truppen auch in der Hauptstadt zu erwarten seien. Eilfertig und mißtrauisch gingen die Wenigen, die sich außerhalb der Häuser zeigten, aneinander vorüber; wer nur konnte, dachte an Flucht; die Meisten aber, da sie nicht mit Weib und Kind aufs Ungewisse in der Fremde herumirren wollten, suchten wenigstens die werthvollere Habe zu verbergen und befahlen sich mit den Ihrigen in Gottes Schutz.

So stand es, als Heinrich Faber, nachdem er Morgens